

**T 2 Vierteljährliche Handwerksberichterstattung I. Quartal 2005 bis I. Quartal 2007**

**Umsatz**

Messzahlen: VJD 2003 = 100

Gewerbegruppen *	2005				2006				2007
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>86,8</b>	<b>104,5</b>	<b>98,9</b>	<b>102,2</b>	<b>84,2</b>	<b>99,6</b>	<b>100,8</b>	<b>112,5</b>	<b>83,1</b>
Bauhauptgewerbe	61,2	91,1	94,0	101,5	57,3	84,7	106,8	112,6	63,6
Ausbaugewerbe	86,8	104,6	111,0	116,2	89,5	104,8	108,5	138,0	84,9
Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	90,8	98,1	95,6	100,9	92,6	98,5	101,7	110,4	99,2
Kraftfahrzeuggewerbe	93,2	113,8	94,5	93,2	84,6	102,0	92,5	100,8	77,3
Nahrungsmittelgewerbe	108,1	113,7	112,7	118,0	111,2	116,8	114,2	120,9	112,0
Gesundheitsgewerbe	70,3	85,0	79,8	84,4	70,4	78,2	73,9	83,6	71,2
Frisörgewerbe	95,8	103,3	107,9	104,6	95,2	107,1	101,6	105,3	99,3
Veränderungsraten zum entsprechenden Vorjahresquartal in Prozent									
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>-0,3</b>	<b>4,9</b>	<b>-2,8</b>	<b>-1,9</b>	<b>-3,0</b>	<b>-4,7</b>	<b>1,9</b>	<b>10,1</b>	<b>-1,3</b>
Bauhauptgewerbe	-6,0	4,8	-7,4	-7,3	-6,2	-7,0	13,6	10,9	10,9
Ausbaugewerbe	2,9	12,7	3,2	5,8	3,0	0,2	-2,3	18,8	-5,1
Handwerke f. d. gewerbl. Bedarf	-0,6	7,5	-9,4	1,9	1,9	0,4	6,4	9,4	7,1
Kraftfahrzeuggewerbe	-2,3	-1,4	-0,8	-3,7	-9,2	-10,4	-2,0	8,1	-8,6
Nahrungsmittelgewerbe	15,3	14,3	-3,9	-6,5	2,8	2,7	1,3	2,5	0,7
Gesundheitsgewerbe	-16,6	2,2	-1,4	-10,6	0,1	-7,9	-7,4	-1,0	1,0
Frisörgewerbe	-0,7	7,2	8,1	5,9	-0,5	3,7	-5,8	0,7	4,3

\* Zulassungspflichtige Handwerke gem. Anlage A der seit 01.01.2004 gültigen Handwerksordnung

Im Vergleich zum ersten Quartal 2006 konnten fünf Gewerbe-  
gruppen ihre Umsätze erhöhen. Das Bauhauptgewerbe verbuch-  
te, begünstigt durch die milde  
Witterung, eine Steigerung um  
10,9 Prozent. Ein Plus von 7,1  
Prozent meldeten die "Handwerke  
für den gewerblichen Bedarf". Im  
Friseurgewerbe stieg der Umsatz  
um 4,3 Prozent, während das Ge-  
sundheitsgewerbe (+ 1,0 %) und  
die Nahrungsmittelbranche (+ 0,7 %)  
sich nur leicht verbesserten. Dagegen  
kamen die Handwerksunternehmen  
des Kraftfahrzeugsektors (- 8,6 %)  
und des Ausbaugewerbes

(- 5,1 %) nicht an die Umsätze  
des gleichen Vorjahresquartals  
heran.

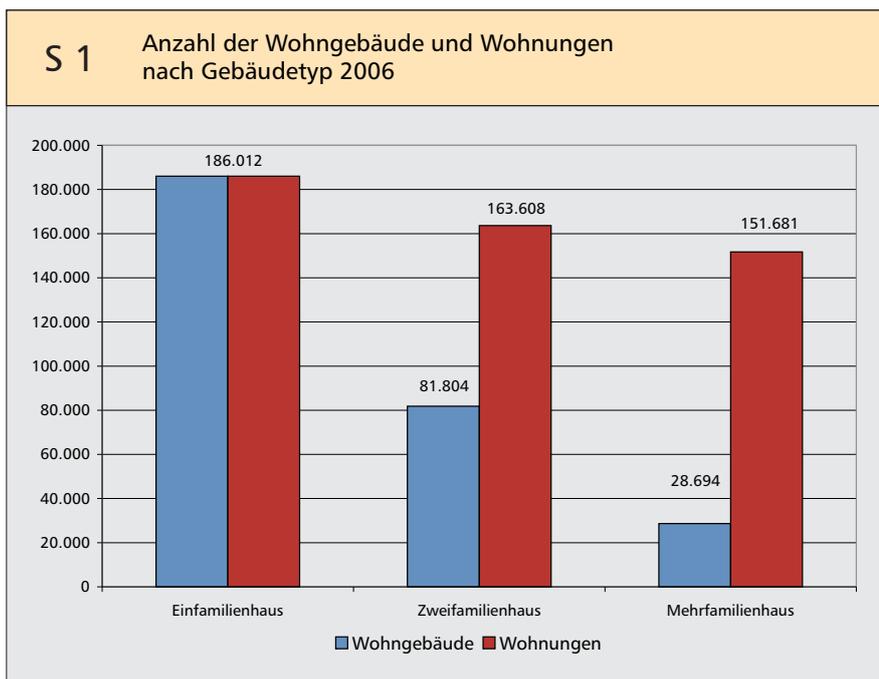
In vier Gewerbegruppen ist die  
Zahl der Beschäftigten gegenüber  
dem ersten Quartal des Vorjahres  
gestiegen. Einen deutlichen Per-  
sonalzuwachs meldeten die  
Handwerke für den gewerblichen  
Bedarf (+ 5,9 %) und das Bau-  
hauptgewerbe (+ 4,1 %). Im  
Ausbaugewerbe waren 1,1 Pro-  
zent mehr Personen beschäftigt,  
im Nahrungsmittelgewerbe 0,9  
Prozent mehr. Bei den übrigen  
Gewerbegruppen gab es einen  
Stellenabbau zwischen 0,1 Pro-

zent im Kfz-Gewerbe und 4,2 Pro-  
zent im Gesundheitswesen.

(Autor: Reiner Haßler)

**Über 509 000 Wohnungen  
im Saarland**

Zum Jahresende 2006 gab es im  
Saarland einen Wohnungsbe-  
stand von 509 182 Wohnungen.  
Im Laufe des vergangenen Jahres  
hat sich die Versorgung mit  
Wohnraum um 2 014 Wohnun-  
gen verbessert. Mehr als die Häl-  
fte der Wohnungen ist mit fünf  
und mehr Räumen (einschließlich  
Küche) ausgestattet, über vier



Zehntel besitzen drei und vier Räume. Lediglich 6,5 Prozent der Wohnungen haben maximal zwei Räume.

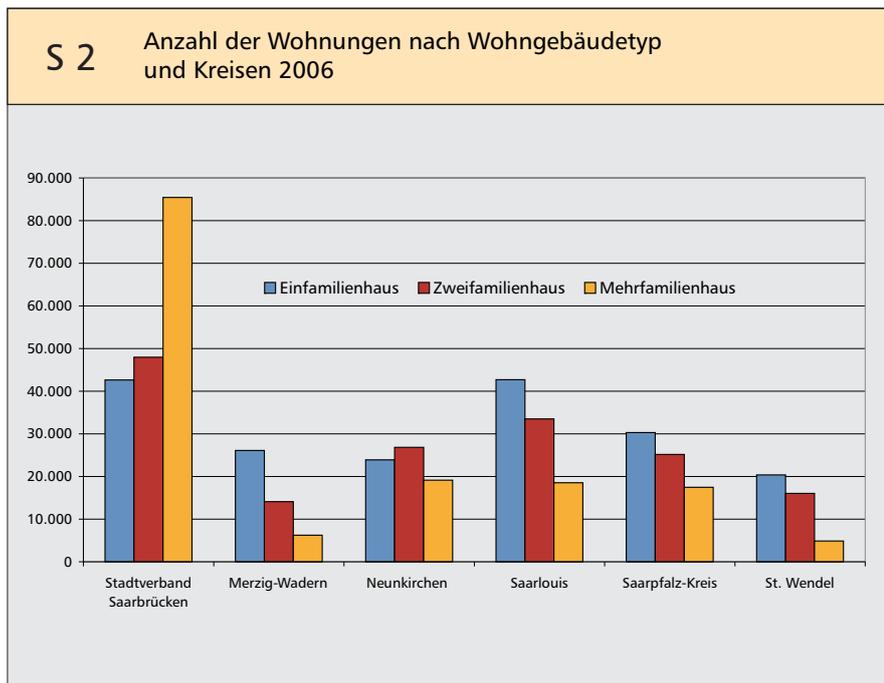
Zum Jahresende 2006 ist auch die Zahl der Wohngebäude um 1241 auf 296 510 gestiegen. Davon entfallen auf Einfamilienhäuser 186 012 Gebäude, also knapp 63 Prozent. 81 804 Gebäude (27,6 %) haben zwei Wohnungen. In den übrigen 28 695 Wohngebäuden befinden sich drei und mehr Wohnungen.

Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt in Einfamilienhäu-

**T** Wohngebäudebestand nach der Zahl der Wohnungen von 1996 bis 2006

Jahr Land Stadtverband Landkreis	Wohngebäude <sup>1)</sup>	davon								Wohnungen	Wohnfläche
		mit 1 Wohnung		mit 2 Wohnungen			mit 3 oder mehr Wohnungen				
		Gebäude	Wohnfläche	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude	Wohnungen	Wohnfläche		
Anzahl	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	
1996	279 395	176 083	215 529	76 960	153 920	135 460	26 352	138 481	97 654	468 484	448 643
1997	281 459	176 995	217 156	77 666	155 332	137 099	26 798	141 345	99 718	473 672	453 972
1998	283 552	178 049	219 002	78 310	156 620	138 591	27 193	143 849	101 642	478 518	459 235
1999	285 619	179 168	220 897	78 943	157 886	140 108	27 508	145 656	103 052	482 710	464 057
2000	287 671	180 335	222 866	79 552	159 104	141 558	27 784	147 151	104 258	486 590	468 682
2001	289 250	181 285	224 468	80 001	160 002	142 642	27 964	148 108	105 041	489 395	472 151
2002	290 795	182 276	226 139	80 402	160 804	143 633	28 117	148 738	105 647	491 818	475 419
2003	292 304	183 218	227 712	80 797	161 594	144 491	28 289	149 694	106 406	494 506	478 609
2004	293 908	184 251	229 432	81 209	162 418	145 484	28 448	150 409	107 040	497 078	481 957
2005	295 269	185 129	230 893	81 554	163 108	146 335	28 586	151 095	107 645	499 332	484 872
2006	296 510	186 012	232 337	81 804	163 608	146 946	28 694	151 681	108 219	501 301	487 502
davon											
Stadtverband Saarbrücken	81 757	42 650	51 069	23 985	47 970	41 388	15 122	85 437	59 605	176 057	152 061
Merzig-Wadern	34 542	26 087	33 716	7 049	14 098	13 423	1 406	6 233	4 827	46 418	51 966
Neunkirchen	41 313	23 906	28 819	13 422	26 844	23 578	3 985	19 136	13 941	69 886	66 338
Saarlouis	63 373	42 716	54 522	16 755	33 510	30 837	3 902	18 545	13 782	94 771	99 142
Saarpfalz-Kreis	46 003	30 294	38 201	12 581	25 162	22 482	3 128	17 460	12 308	72 916	72 991
St. Wendel	29 522	20 359	26 010	8 012	16 024	15 239	1 151	4 870	3 756	41 253	45 005

1) Fortschreibung auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom Mai 1987



sein 124,9m<sup>2</sup>. Die Größe der Wohnungen in Zweifamilienhäusern liegt im Schnitt bei 89,8m<sup>2</sup> und in Mehrfamilienhäusern bei 71,3m<sup>2</sup>.

In den Landkreisen Merzig-Wadern und St. Wendel findet man mit durchschnittlich 112,0m<sup>2</sup> bzw. 109,1m<sup>2</sup> die größten Woh-

nungen. Die mittlere Wohnungsgröße liegt im Kreis Saarlouis bei 104,6m<sup>2</sup>, im Saarpfalz-Kreis bei 100,1m<sup>2</sup> und im Kreis Neunkirchen bei 94,9m<sup>2</sup>. Im Stadtverband Saarbrücken sind die Wohnungen mit durchschnittlich 86,4m<sup>2</sup> am kleinsten.

(Autor: Reiner Haßler)